

Beim Bundessprachenamt wird am Dienort **Dresden** schnellstmöglich eine **Englischlehrkraft** für eine zunächst auf ein Jahr befristete Lehrtätigkeit gesucht. Die Eingruppierung erfolgt bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 13 TVöD.

Aufgabengebiet:

- Erteilen von fertigungs- und berufsbezogenem Sprachunterricht Englisch für Offiziere und Offiziersanwärter bei der Offizierschule des Heeres
- Abnahme von Sprachprüfungen

Qualifikationserfordernisse:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium im Bereich Anglistik (Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien oder Magister/Master) bzw. gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten
- Einschlägige Lehrerfahrung, möglichst auch im Bereich der Erwachsenenbildung
- Muttersprachliche oder muttersprachenähnliche Beherrschung des Englischen
- Solide Fachkenntnisse in der aktuellen Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts
- Erfahrungen im Einsatz moderner Unterrichtstechnologie und Bereitschaft zur Einarbeitung in die computerunterstützte Sprachausbildung
- Bereitschaft zur Einarbeitung in die zielgruppenbezogene Fremdsprachenterminologie
- Flexibilität, Belastbarkeit und Bereitschaft – bei Bedarf – zur Dienstleistung auch an anderen Dienstorten des BSprA
- Kenntnisse über Aufgaben und Organisation der Bundeswehr erwünscht

Ausschreibungsschluss: 05.03.2019

Ausschreibungsnummer: 2019-1502

Ausschreibende Stelle: Bundessprachenamt
- ZA 1.2 -
Horbeller Str. 52
50354 Hürth

bewerbungen@bundessprachenamt.de

Allgemeine Hinweise:

Die Bewerbung behinderter Menschen ist ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Menschen und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Von ihnen wird ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt. Individuelle behinderungsspezifische Einschränkungen verhindern eine bevorzugte Berücksichtigung nur bei zwingend nötigen Fähigkeitsmustern für den zu besetzenden Dienstposten.

Das BMVG hat sich die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt und ist deshalb in Bereichen, in denen der Anteil weiblicher Beschäftigter bislang nur gering ist, an Bewerbungen von Frauen besonders interessiert.